

4E
77
73

8 S 13
sonst.
(1927

Sonntag-Sport

der Münchener Zeitung

Siegerfeier im VAC.

Wie alljährlich hielt auch heuer beim Abschluß der Sportzeit der Bayerische Automobil-Club einen Festabend ab zu Ehren seiner Mitglieder, die bei den motorsportlichen Veranstaltungen des Jahres erfolgreich waren. Er hatte die Mitgliedschaft, vor allem die sporttreibenden Damen und Herren, für Freitagabend in die festlich geschmückten Räume des Preysing-Restaurants geladen, in dessen oberen Räumen sich bekanntlich das Klubheim des VAC, des Hausherrn, befindet, und sie waren zahlreich seinem Rufe gefolgt. Wie stets waren auch diesmal die Klänge der zu Ehrenenden mit Lorbeerkränzen geschmückt.

Unter den Ehrengästen befand sich der Referent für Kraftfahrwesen bei der Regierung von Oberbayern, Oberregierungsrat Frhr. v. Ehb; Regierungspräsident v. Knöding, der sonst gewöhnlich der Siegerfeier persönlich anwohnt, hatte wegen Unwohlseins fernbleiben müssen. Weiter hatten sich eingefunden: der Chef der Landespolizei Oberst v. Seiffert, Hauptmann Stahl von der Verkehrspolizei, Major Reckmann von der Reichswehr und zahlreiche Herren von der alten Garde des Motorsports, wie Dr. Frhr. v. Hirsch, Graf Schönborn, Prof. Pöhlmann, Dr. Lindpaintner u. a. m.

Während des Festmahls begrüßte der Klubpräsident Major v. A. D. Gernert die Festversammlung, vor allem die Ehrengäste, die Presse, die Sieger und die Herren, die sich immer und stets dem Klub ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Er dankte vor allem allen denen, die im Verlauf des Jahres die Klubfarben bei in- und ausländischen Sportveranstaltungen so erfolgreich vertreteten, und betonte, daß es der Sport war, der das Motorfahrzeug zu einem Verkehrsmittel gemacht hat. Er konnte hierbei mit Genugtuung darauf verweisen, daß es vor allem die vom Bayerischen Automobil-Club ins Leben gerufene Hertomer-Konkurrenz war, die vor nahezu einem Vierteljahrhundert bahnbrechend gewirkt hat. Der VAC hat während des heurigen Jahres die Winterfahrt nach Garmisch-Partenkirchen und das Salzbergrennen bei Berchtesgaden abgehalten, deren glanzvoller Verlauf noch in aller Gedächtnis ist; er hat weiter mehrere Biersfahrten mit vollem Erfolge durchgeführt und mit seiner Spaniensfahrt, wie einst mit der Hertomerfahrt bahnbrechend gewirkt, so daß auch andere Klubs daran gingen, derartige Auslandsreisen auszuführen.

Die Klubleitung hat sich durch Fragebogen von ihren Mitgliedern über die von ihnen im Verlauf des Jahres erzielten Erfolge unterrichten lassen und den Einlauf entsprechend der Bedeutung der bestellten Rennen abgemessen; hiernach wurde eine Wertungsliste festgelegt. Obenan in der Liste stehen als die erfolgreichsten Mitglieder: S. Wutenitz, Hannover, mit 128 Punkten, S. Stud, Gut Sterg bei Neuenberg (71 P.) und Frau Ernesta Merk, Darmstadt (44 P.).

Weiter verzeichnet die Liste folgende Namen: W. Werd, Darmstadt (27 P.), Frhr. von Sagenhofen, München (27), G. Edert, München (26), M. Kersch, München (25), Dr. Eggsta, Schweinfurt (23), M. B. Kaffer, München (22), Jof. Mayr, München (20), Dr. Stebbich, Regensburg-Stadionhof (18), Hans Gernert jun., München (17), A. Annast, München (16), Dr. Müller, Chemnitz (16), Frhr. von Büttwig, München (15), G. W. Beck, Augsburg (13), Dr. Bernick, Darmstadt (11), Dir. Odenbach, München (11), Carl von Guilleaume, München (10), Graf von der Mühle-Edart, Leonberg (10), Dr. Schmidt, Hasloch (9), Gen.-Direktor Arens, München (5), Dr. Wenz, Remau (4 P.).

Major Gernert schloß mit einem Dank an die Behörden, die dem Club stets ihr Wohlwollen bewahrt; besonders dankte er auch noch den Funktionären und vor allem dem Sportdirektor des VAC, Albert Hörmann, der alle Klubveranstaltungen so glänzend organisiert und durchgeführt.

Oberreg.-Rat Frhr. v. Ehb dankte im Namen der Gäste für die Einladung. Die Behörden, die mit dem Kraftfahrwesen zu tun haben, mühten mit dem neuen Verkehrsmittel rechnen, und es gälte, ihm den Weg zu ebnen, ein Entgegenkommen wäre unbegrifflich. Der VAC war stets bestrebt, das Interesse des Motorsports dem Allgemeininteresse anzupassen. Er hat, was die Behörde, besonders begrüße, seine Mitglieder stets in dem Sinne beeinflusst, daß außer den Motorsport auch noch andere Lebensweisen ein Recht an die Straße haben. Die Behörden haben Ursache, dieses Wirken des VAC zu schätzen. Der Trinkspruch des Frhr. v. Ehb galt dem fernsten erfreulichen Zusammenwirken von VAC und Behörde.

Anschließend erfolgte die Verteilung der Ehrennadeln an die besonders erfolgreichen Fahrer beim. Die Fahrerin Frau Ernesta Merk, die leider infolge einer nötig gewordenen Zwischenlandung des Flugzeugs, das sie nach München bringen sollte, am Erntedankfest verhindert war.

Zum Abschluß der Feier kulbte Richard Braunbeck in humoristischer Form den Siegern, worauf man sich zur Nachfeier nach oben, in die Clubräume des VAC, begab, wo das schöne Fest sein Ende fand.

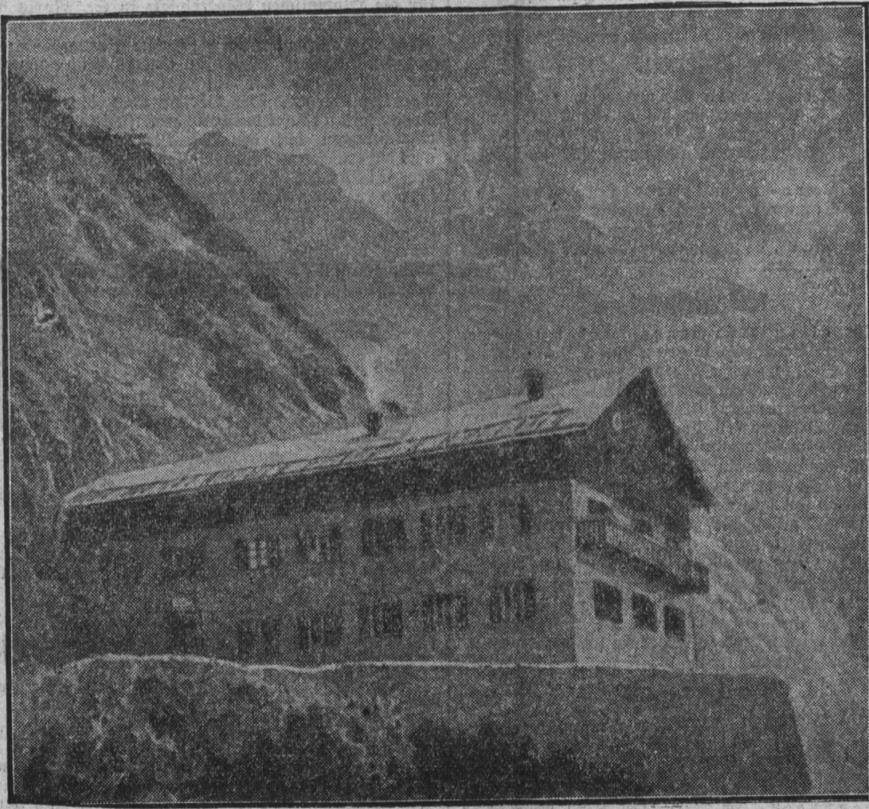
Führertag der Deutschen Sportbehörde.

Die Sitzung des Vorstandes der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik am 5. und 6. November in Frankfurt a. M. wird sich mit allen Fragen beschäftigen, die sich auf die Vorbereitung und Teilnahme an den Olympischen Spielen beziehen. Aus der Tagesordnung sind weiterhin besonders zu erwähnen: Die Behandlung der Amateurfrage, insbesondere hinsichtlich der praktischen Tätigkeit von Aktiven, sei es publizistischer Art, sei es als Vortragende oder Filmdarsteller. Ferner werden die Entscheidungsmassnahmen und die privaten und sportlichen Auslandsreisen von Aktiven zur Diskussion stehen. Sehr umfangreich und vielgestaltig dürfte sich auch die Beratung über die nunmehr endgültigen Beschlüsse einer gemeinsamen Jugend-Zeitschrift des Fußballbundes und der Deutschen Sportbehörde gestalten.

Die Hamburger Hochschulsbehörde hat an der Universität eine Professur für Leibesübungen eingerichtet, deren Lehrstuhl Dr. Schnell, Stadtmedizinalrat in Halle, übernehmen soll. Dr. Schnell ist beim diesjährigen Kongress der Sportärzte zum Vorsitzenden des Deutschen Aerostabes und zur Förderung der Leibesübungen gewählt worden.

Vom Arbeitsgebiet der M.S. Männer-Turnverein.

Zu ihrem 25jährigen Bestehen.



Karwendelhaus.

Durch den in allen Selten vielumstrittenen Scharnitz bringt uns die Mittelmittelbahn ins heilige Land. Die harten Konsonanten der Scharnitzer bestätigen uns gleich, daß wir wirklich in Tirol uns befinden. Dem Gesetze nach, richtiger: nach dem Willen gewisser Mächte sind wir sogar im Ausland! Aber es gibt etwas, was stärker ist als alle Artikel und Paragraphen, und nimmer wird darum für uns mit Tirol der Begriff des Auslands verbunden sein. Hier in Scharnitz für uns Bayern und Münchener aber aus zwei Gründen im besonderen nicht: der muntere Bergbach, der dort aus seinen smaragdgrünen Augen uns entgegenblinzelt, heißt Isar; das Berggebiet, in das der von Scharnitz südaufwärts führende, erst der Isar, dann dem Karwendel folgende Weg führt, wird — wie viele Bergtäler finden — von einer Münchener Gemeinschaft betreut: der Alpenvereinssektion Männer-Turnverein München.

Auf diesem Wege steigen wir heute empor — an einem wundervollen Herbsttag. Lieber den „Birzel“ leitet uns ein Abseider, ein Kreuzweg, zu einer Kapelle. Schon ändert und weitet sich bedeutend das Blickfeld. Rückwärts schauen wir die Gruppe der Alpen, bald auch die Gesefelder „Dolomiten“, die Solstein und Gletscher, deren Nordabstürze im reinen Weiß des Neuschnees herüberleuchten. In unserem Tale ist der spärlicherliche Charakter des Landschaftsbildes noch vorherrschend, aber da und dort stoßen wir bereits auf die Vorboten des kommenden Regenten. Reif- und Nadelbäume sind Moos und Gräser bis tief in den Vor- mittag hinein; wenn die Sonne später auch Willkür von Kristallen zum Schimmern und Schmelen bringt, ihr Stand reicht nicht mehr hin, um in das ganze Tal zu dringen. Mörne und Birken haben Trost und Sturm ihres gelben Herbstkleides herab, bald werden auch die Lärchen sich hären, die brennenden Kerzen gleich drüber bereizelt stehen im immergrünen Hochwald. Vor uns bilden jetzt die Rare der Pleissen- und Karwendelspitze eine hübsche Veranschaulichung. Hochkar und Naffel, die einen prächtigen Hintergrund. Doppelt läßt uns die feierliche Stille die einzigartige Schönheit des Karwendels genießen. Artschläge aus weiter Ferne, das leise Zirpen und Klappern einiger Heuschrecken — das ist alles, was an unser Ohr dringt. Auch ohne eines Menschen Schritt zu nehmen, wandern wir weiter, vorüber an einem gefüllten Futtertrog, am Tagdauze Lärche, wo die Kiefer und die Großen der Hinter- taler Kette ins Bild treten, vorbei an der Angeralm und schließlich hinauf auf den großen Querciel der Hochalm, von der herab uns schon lange das flackernde Schutzhaus der Sektion M.T.V. zur Reiz und Stärkung in behaglichen Räumen winkt.

In dem Waldstück unter dem Hause tritt der Fuß schon auf Schnee. Seine Tiefe wächst, je weiter wir vom Hause hinaufsteigen ins Schauloch, und unter dem 2600 Meter hohen Schaulochstadel ist er so tief, daß selbst der 120 Zentimeter lange Pödel völlig verschwindet. Dein neuer Hermelin, Kömgin des Karwendels, kostet viel Schweiß! Dein Schauloch trägt seinen Namen zu Recht, auch am 1. November! Doch vergehen ist gleich die Mühe dröben am Sattel, wo die kleine Birklarhütte

traulich sich an die Felswand schmiegt; in der warmen Sonne liegt ja das letzte, fast schneefreie Bergstück zum Gipfel der 2756 Meter hohen Birklarhütte, des höchsten Berges im Karwendel. Frontalmann schneift von seinem großen Steinmann das Auge hinüber zu den Firnhängen der Zentralalpen, auf tausend Gipfel in der Runde, hinab übers wilde Wirkar ins Hinterland, wo die Isar als kleines Bächlein ihren Lauf beginnt, hinüber zur formreichen Kalkwasserlar, die Ernst Raab die Anregung gab zu einem der schönsten alpinen Bilder. Einen guten Teil des Arbeitsgebietes der Sektion M.T.V., die am Samstag die Feier ihres 25jährigen Bestehens begeht, lernten wir auf dieser Bergfahrt kennen. Aber doch nur einen Teil, und nur zum Teil läßt das Gesehene uns die große Erklärungsarbeit ahnen, die die Sektion in einem Vierteljahrhundert im Karwendel geleistet. Gründlicheren Aufschluß geben uns die Jahresberichte und gibt uns die hübsche, von den Ausschussmitgliedern G. D. und P. B. zur Feier verfasste Festschrift. Einige Daten seien aus diesen Schriften hier festgehalten.

Drei bergbegeisterte Mitglieder des M.T.V., die Herren Joseph Gailer, Joseph Rodenstein und Nikolai Römer, haben die Anregung zur Gründung gegeben, am 23. Dezember ist die Sektion mit 118 Gründungsmitgliedern ins Leben getreten. 16 Jahre leiteten ihre Gesetze die Herren Römer und Rodenstein, ebenso lange hatte Herr Wendel das Amt des stellvertretenden inne. Im ganzen ersten Jahrzehnt der Beständigkeit gilt das Schaffen der Sektion in der Hauptsache der Erbauung des Karwendelhauses und der Erziehung des im Bereiche der Hütte liegenden Gebietes. 1908 erfolgt die Eröffnung des Steiges durch das Schauloch. Gelegentlich des zehnten Gründungsfestes erscheint ein von Tourenwart Majer bearbeiteter Führer durch das Sittengebiet, der der Karwendeltouristik starke Förderung bringt. 1908 findet die Birklarunterlandshütte aufstellung. Der Krieg schlägt der Sektion schwere Wunden; 24 Mitglieder sterben für das Vaterland; zu ihnen zählt auch — als Hauptmann der Landwehr — der langjährige Vorstand Rodenstein. Ein Denkmal in der Nähe des Karwendelhauses, errichtet im Jahre 1921, ehrt die teuren Toten. 1920 erfolgt die Gründung der Jugendwandergruppe, der bis heute Herr Busch bewährter Leiter ist. 1921 wird der den Herren Wendel und Reim zu dankende Steig über den Ledar-Mondgrat ins Marzental seiner Bestimmung übergeben. 1923 schafft die Sektion im Karwendelhaus einen besonderen Winterraum, im gleichen Jahre packt sie am Spitzingee einen Stützpunkt für den Skilauf, im Jahre 1925 wird die Schneeschuhtruppe des M.T.V. in eine Abteilung der Sektion umgewandelt; Herr R. Forster, der Schachmeister des Bayerischen Schachverbandes, ist bis heute ihr verdienter Führer. Im vorausgegangenen Jahre verliert die Sektion eines ihrer verdientesten Mitglieder, ihren Ehrenhüttenwart Wendel, zwei Jahre später ihren Tourenführer G. G. A. bei einer Osterfahrt auf den Opeker. Das Jubiläumsgeschehen, das die zurzeit von Dr. F. A. Müller geleitete Sektion ihren Mitgliedern beschert, ist ein Eigenheim am Spitzingee, das 120 Angehörigen gute Unterkunft gewähren wird. F. M. o. s. a. u.

Europa-Meisterschaften der Amateur-Ringer.

Drei deutsche Siege und eine Niederlage. ks. Budapest, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Auch am zweiten Tage der Europameisterschaften im Ringen in Budapest waren die deutschen Teilnehmer recht erfolgreich. In der zweiten Runde konnte im Pantamgewicht Müller-Deutschland über den Franzosen Appruggese nach sechs Minuten, im Leichtgewicht Sper-

ling-Deutschland über den Jugoslawen Mekner sogar schon nach 45 Sekunden erfolgreich sein. Im Halbschwergewicht kam Rieger-Deutschland zu einem Punktsieg gegen den Schweden E. Hansen, während im Schwergewicht Müller-Deutschland durch den riesigen Schweden Nishoff in der ersten Minute durch Heberjürger erlag.

Erabrennen zu Daglfing.

Auf der Troberbahn beginnt am Sonntag (1 Uhr) die letzte Veranstaltung der Saison, die sich noch über alle November-Feiertage hinwegzieht. Als Hauptereignis ziert der erste Vorlauf zum Meisterschafts-Herrenfahren das Programm, der ein Zwölfersfeld am Start vereinigen dürfte. Als Hauptamateurin sehen wir hier Peraktion an, der allerdings 2800 Meter schon etwas weit sind; da aber die vordere Gruppe sich mit der Heiderischen Gruppe nicht messen kann, dürfte sie bald die führende Position haben. An dem in großer Form aus Berlin zurückgekehrten Bergglaube wird ein weiterer erster Gegner gegeben sein, neben dem noch Friedensfürst, Mary G. und Colonel in die Augen fallen.

Im Preis von Schweinert (2000 Meter, 32 Unterschriften) wird es zwar keine gewaltige Leistung, aber eine große Beteiligung geben. Barbarossa, Melbereiter, Oregin und Ura Scott scheinen die aussichtsreichere Gruppe zu sein. Das Rennen der Zweijährigen (1400 Meter, 16 Unterschriften) sollte nach letzter Leistung trotz der Dullage Gega gewinnen können; der Gengst ist sehr trabsicher und hat viel Stehvermögen. Paster, Mailhüter und Du Gratian kommen für die Plätze in Betracht.

Bei den Internationalen (2100 Meter, 15 Unterschriften) scheint Harry B. besonders gute Ansichten zu haben, er bekommt in Nordicus, Colonel Dillon und Erbschleicher allerdings Gegner, die sich nicht so schnell geschlagen geben werden. Probsteiler zeigte sich in Berlin weit unter seiner gewöhnlichen Form, mit diesem wird daher wohl weniger zu rechnen sein.

Im Preis von Damsbrück (2800 Meter, 17 Unterschriften) könnte der längst fällige Rottaler, der außerordentlich günstig steht, endlich zu seinem Erfolge kommen; er trifft in Jung Nizza, Simba und Lady Balos keine allzu schweren Gegner, eher könnte Baron Jolefs gefährlich werden. Ein interessantes Rennen dürfte die guten Inländer im Preis von Faulinenu (2500 Meter, 14 Unterschriften) bieten, denn Senator, Kubi, Baladin und Ultra sind unter den gegebenen Distanzverhältnissen ziemlich ebenbürtig. Der beschließende Preis von Stauffenberg (2200 Meter, 23 Unterschriften) dürfte in erster Linie zwischen Annie Goudster Judgema und Bailar liegen.

Kurze Vorherzage:

- I. Barbarossa—Melbereiter—Oregin.
- II. Gega—Paster—Mailhüter.
- III. Harry B.—Nordicus—Colonel Dillon.
- IV. Peraktion—Bergglaube—Friedensfürst.
- V. Rottaler—Jung Nizza—Baron Jolefs.
- VI. Senator—Kubi—Baladin.
- VII. Annie Goudster—Judgema—Bailar.

Hockey-Länderkampf

Deutschland-Holland in Amsterdam.

Nachdem erst vor kurzem eine deutsche Hockey-National-Mannschaft in Wien gegen Oesterreich mit 1:1 spielen konnte, erhält am Sonntag (8. November) eine zweite deutsche Vertretung in Amsterdam Gelegenheit, diese Schlange im Kampf gegen Holland gutzumachen. Die weitere Bedeutung dieses Treffens liegt darin, daß der Deutsche Hockey-Bund sich auf Grund dieses Spieles darüber klar werden muß, welche Vertretung er am 3. Dezember gegen England stellen wird. Ferner wird sich dann noch ergeben, wie der DHB. seine Spieler zum Olympischen Hockeyturnier in Amsterdam stellen wird, und ob er tatsächlich, wie bisher, zwei Mannschaften stellt, die in sich einigermaßen gleichwertig sind. Die eine dieser Mannschaften hatte in Wien ziemlich enttäuscht, an der zweiten liegt es nun, sich besser aus der Affäre zu ziehen. Das Ansehen des deutschen Hockeybundes hat durch das Unentschieden in Wien keinen allzu schweren Stoß erlitten. Schlimm würde es aber sein, wenn in Amsterdam am Sonntag ebenfalls eine solche unangenehme Ueberraschung eintreten würde.

Die deutschen Spieler stehen also vor keiner leichten Aufgabe. Holland bringt eine äußerst stabile Hintermannschaft, eine vorzügliche Rückreihe, in der der alte Internationale Dufon herausragt, und einen schützkräftigen, schnellen und energiegelben Sturm, bei dem besonders die linke Seite sehr erprobt ist. Für Deutschland eminent wichtig ist die Mitwirkung von Theo Haag als Mittelstürmer, der ursprünglich wegen eines Knieveralles abgesehen wurde. Theo Haag ist die Stütze, das Rückgrat der deutschen Elf, und seine Mitwirkung wird auch wohl den Ausschlag geben.

Wägt man die Chancen ab, so muß sich bei der sicheren Arbeit, der von Theo Haag geschickten Laufweise und dem sehr gut zusammengestellten Sturm ein klarer Sieg für Deutschland ergeben.

Zur Vorbereitung für das am 13. November in München vor sich gehende Städtefestspiel Wien-München findet Sonntag halb 11 Uhr auf dem Platz des M.S.C. an der Leopoldstraße ein Probeispiel zweier Auswahlmannschaften statt. Die dort gefundene Auswahlmannschaft, die München am kommenden Sonntag vertreten soll, muß allerdings auf die Spieler von Jahr verzichten, da Jahr schon vorher ein Spiel mit dem S.V. 1880 Frankfurt vereinbart hatte.

Die erste Mannschaft, die am Sonntag spielt, setzt sich zusammen aus Gähler (Wader); Daub (M.S.C.); Gohart (Wader); Neumaier II (M.S.C.); Dielein (Wader); Heberreiter (M.S.C.); Randsorf (M.S.C.); Schimmel (M.S.C.); Dr. Schlemmer (M.S.C.); Riend, Schinger (Wader). Die zweite Mannschaft wird gebildet aus Staby (M.S.C.); Kullinger (M.S.C.); Strahl (M.S.C.); Dr. Lambost, Lamberti (M.S.C.); Ströll (Wader); Spiegel II (M.S.C.); Bell (M.S.C.); Saas (Wader); Neumaier (M.S.C.); Weinrauch (Wader). Es stoßen somit in beiden Mannschaften vorzügliche Kräfte.

Außer dem Spiel der beiden Auswahlmannschaften spielen an der Grünwalderstraße noch S.V. 1880 und T.S.V. in einem Freundschaftsspiel, das einen ausgefallenen Verlauf zu nehmen verdirbt.

Die S.V. 1880 trifft in Frankfurt mit dem S.C. 1880 Frankfurt, einer der stärksten Süddeutschen Hockeymannschaften, zusammen. Wenn Jahr mit seiner vollen



Sektion Männer-Turn-Verein München e. V.

des Deutsch- und Oesterr. Alpen-Vereins.

FESTABEND

am 5. November 1927 abends 8 Uhr in der
grossen Halle des M. T. V., Häberlstr. 11 anlässlich der

Fünfundzwanzigjahr-Feier

VORTRAGS-FOLGE:

1. Badenweilermarsch v. Fürst
2. Vorspiel zu „Wenn ich ein König wär“ .. v. Adam
3. Musikalische Seifenblase v. Urbach
4. Begrüssung durch den stellvertr. 1. Vorsitzenden
Herrn Dr. F. X. Müller
5. Titanen-Marsch v. Stock
6. Spanischer Tanz Nr. 5 v. Mogkowski
7. Festrede, gehalten von Herrn Nik. Römer,
Ehrenvorsitzender und Gründungsmitglied

A n s c h l i e s s e n d :

Festspiel von Herrn M. Strobl, Gründungsmitglied, mit Ehrung der Jubilare (Namen umseitig)

8. Chorlied (Text übenstehend)
9. 1. Riege des M. T. V. (Reck) unter Leitung des
Herrn Löffler
10. Rheinischer Sang v. Hannemann
11. Rezitationen: Herr Karl Steinacker, Mitglied der Sektion

Musik: Vereinsorchester M. T. V. unter
Leitung des Herrn Kapellmeisters Rinow.

Freitag, 4. November 1927

Münchner Neueste Nachrichten Nr. 300

Alpine Zeitung

25 Jahre Sektion M. T. B. München

Der Bergsteiger und Turner verfolgen (wenn auch jeder in seiner Art) ein gemeinsames hehres Ziel: die Erleichterung und Stärkung des Körpers und die Pflege des vaterländischen Geistes. In dem Kreise der wanderfrohen Turnerschaft Münchens erstanden kühne Pfadfinder im unwegsamen Berggebiet, deren Name die Erschließungsgeschichte der Ostalpen treulich aufgezeichnet hat. 118 Herren des Männerturnvereins München vollzogen im Dezember 1902 unter der Führung von Josef Sailer, Josef Rodenstein und Nikolaus Römer die Gründung der Sektion Männerturnverein München. Die neue Sektion legte von vornherein ihre unabhängige Stellung gegenüber dem Männerturnverein München fest. Als 1. Vorsitzender wurde Institutsdirektor N. Römer gewählt, der viele Jahre das Vereinsgeschick mit Umsicht und Kraft leitete. Schon am Ende des Jahres war die Mitgliederzahl auf 214 angewachsen. Die Bergfahrten der Sektionsgenossen erstreckten sich hauptsächlich auf die bayerischen Vor-alpen, aber auch auf die Rosangruppe und das Karwendelgebirge. Von dem regen inneren Vereinsleben des ersten Jahres zeugen 14 Vorträge, desgleichen die Errichtung einer kleinen Bücherei.

Als Arbeitsgebiet hatte die Sektion das Karwendel erwählt, und die Erbauung eines Unterkunftshauses und von Steiganlagen von diesem, insbesondere zur Virklarspitze, geplant. Das neue Karwendelhaus auf der Hochalm, das den Uebergang vom Karwendeltal in das Johannes-tal und Rißtal und über das Spielfstoch und Hohstoch in das Engtal vermittelt und insbesondere als Ausgangspunkt für die Besteigung

der höchsten Karwendelgipfel, der Virklar- und Deblarspitzen, dient, wurde am 28. Juni 1908 eröffnet. Fünf Jahre später schuf man dort auch in Würdigung des sich immer mehr ausdehnenden Winterbergsteigens einen eigenen beschaulichen Winterunterkunftsräum. Im Schlauchkarjattel (in 2600 Meter Höhe) wurde eine Unterstandshütte, die Virklarhütte, errichtet, die den Besteigern der Virklar- und Deblarspitzen angenehmen Rastaufenthalt bietet und in Notfällen auch als Nachtlager dient.

Der Weltkrieg forderte als Opfer 24 Mitglieder, darunter auch den 1. Vorsitzenden Josef Rodenstein (1916), der auch dem Hauptaus-schuß München angehörte. Hervorragende Verdienste um den Verein erwarb sich als 1. bzw. 2. Vorsitzender Direktor Nikolaus Römer, der nach seinem Rücktritt zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Gleichzeitig erhielt auch der langjährige Hüttenwart Georg Brendel das Diplom als Ehrenhüttenwart von der dankbaren Sektion. Die Zahl der Sektionsmitglieder stieg auf über 600. Die Vortragsabende bieten viel des Interessanten und Belebenden, auch die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder ist sehr rege. Ein trefflicher Führer von Walthar Majer „Karwendelhaus und Umgebung“ gibt Anleitung zu genussreichen Karwendelfahrten im Bereich dieses Unterkunfts-hauses. Am Bleckstein nächst dem Spitzingsee erstand vor kurzem eine Stühütte der Sektion, ein Stützpunkt für Winterbergsteiger. Auch das Jugendwandern pflegt die Sektion eifrig. Zum Jubelfeste ließ sie eine prächtig ausgestattete Freundesliste erscheinen, die ihren Mitgliedern und Freunden hochwillkommen sein wird.

So kann die Sektion Männerturnverein München heute an ihrem Jubelfeste auf eine erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der alpinen Sache

zurückblicken. Möge ihr auch ferner ein kräftiges Blühen und Gedeihen beschieden sein!

*

* Sektion Oberland. Den Reigen der Vortragsabende in der Sektion Oberland eröffnete Forstrot Dr. Gg. Escherich mit einer vor-trefflichen Schilderung seiner Erlebnisse bei Durchquerung des Urwalds von Kamerun, unterstützt durch eine Reihe sehr schöner Eigen-aufnahmen. Den zweiten Abend füllte Mitglied Paul Schmidt mit einem Thema über die Firnenpracht der Stubai- und Deztalerberge. An Hand vieler, zum Teil sehr guter Bilder, führte der Vortragende seine Zuhörer durch diese herrlichen Gebiete von Tal zu Tal, über Foch und Scharten, über Firn und Fels zum Gipfel und zurück zu den traulichen Hütten. Die Schilderung schwerer Randaufstiege, froher Gipfelrauten und lustiger Hüttenabende ließ manchen Oberländer an längst vergangene Tage zurückdenken und begeisterte namentlich alle jene, denen es noch nicht vergönnt war, das schöne Stubai und die Deztalerberge zu besuchen.

• Thermalbad Hofgastein. Bearbeitet von Kur-direktor Rudolf Bräuer und Badearzt Oskar Rimmermann. Hofgastein, Buchhandlung Nagelsbach. — Das heilkräftige Hofgastein hat schon seit Jahren viele Freunde, die gerne immer wieder dahin fahren. Diese werden das vorliegende Buch mit Freuden begrüßen; denn es enthält alles Wissenswerte über diesen Ort: seine Geschichte, seine Entwicklung zum Heilbad, seine Winterkuren und seinen Winterstort, seine erdgeologischen Verhältnisse, sein Klima und die hier in Betracht kommenden Spaziergänge. Dabei ist es mit vorzüglichen Abbildungen geschmückt, so daß es jeder gern zur Hand nimmt.

• Was nicht im Baecker steht. Von Ludwig Hirschfeld. Bd. II: Wien. München, R. Piper & Co. — Ueber keine andere Stadt der Welt sind so viele allgemeine Schlagwörter und Redensarten im Umlauf als gerade über Wien. Da tut es denn wirklich wohl, wenn ein Buch erscheint, das uns Wiens Vorzüge zeigt, aber auch auf seine Schwächen manchen satirischen Stich niedersausen läßt. Es ist ein Buch, das jeden ergötzt, gleichviel, ob er die „Kaiserstadt a. D.“, wie Hirschfeld launig bemerkt, kennt oder nicht. Eine Reihe von trefflichen Zeichnungen begleiten die humorvollen Schilderungen.

Alpine Zeitung

Jubiläumsfeier der Sektion M.T.B.

Vor einem Vierteljahrhundert taten sich Mitglieder des Männerturnvereins zur Gründung einer eigenen Alpenvereinssektion zusammen, über deren Geschichte in Nr. 300 der M. N. N. schon in kurzen Zügen berichtet wurde. Die Erfolge dieser Freunde der Alpenwelt berechtigten wohl zu der Feier, die am 5. November in der festlich geschmückten großen Halle des Männerturnvereins an der Haberstraße zahlreiche Freunde des Alpinismus zusammengeführt hatte. Die Sektion sah zahlreiche Münchner und liebe auswärtige Gäste, denen nach einleitenden Musikstücken des von Kapellmeister Rinow geleiteten trefflichen M.T.B.-Orchesters der Gruß des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. F. K. Müller galt. Als Vertreter des Hauptauschusses des D. u. De. Alpenvereins war Ministerialrat Sotier gekommen, vom Bayer. Skiverband Inspektor Mayer, die Münchner Sektionen Oberland und Hochland, die Sektionen Mittenwald, Innsbruck, Freunde aus Scharnis, Bürgermeister Wiederer von Schliersee, Vertreter der Sektion Schwaben (Stuttgart) nahmen an dem Abend teil, ferner der Vorstand der Bergmacht Berger und die Mitglieder ihres Hauptauschusses, Oberregierungsrat Kreis für den Turnrat des M.T.B., Oberleutnant Wiedemann von der Landespolizei. Von den 118 Gründungsmitgliedern sind, wie der Vorsitzende ausführte, heute noch 69 am Leben, und von diesen konnten 57 das Fest mitfeiern, unter ihnen der Mitbegründer und langjährige Leiter, jetzt Ehrenvorsitzender, Direktor Römer, und der Ehrenvorsitzende des Stammvereins, Kommerzienrat Lang, Schöpfer und Erhalter alles dessen, was den Namen M.T.B. trägt. Worte herzlichsten Dankes widmete der Redner, der auch der fördernden Mitarbeit der Presse gedachte, diesen verdienten Männern, und bat um treues Festhalten an den Zielen der Sektion, die darin gipfeln in uneigennütziger Kameradschaft, gegenseitige Hilfsbereitschaft, Mäßigkeit und Schätzung jedes Menschen, der sich in eine sittliche Weltordnung einfügt. Mit einem kräftigen Versprechen schloß Müller seine Begrüßungsworte. Ministerialrat Sotier dankte im Namen des Hauptauschusses des D. u. De. Alpenvereins und der Münchner Alpenvereine für die Einladung und übermittelte die herzlichsten Glückwünsche. Der Ehrenvorsitzende, Gründungsmitglied Direktor Römer, gab in seiner Festrede einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins, der sich aus der Sektion Bayerland abspaltete. Fröhliche Tatendurst trieb die Schar der Bergfreunde dazu, sich im Karwendel niederzulassen, von wo die ewig junge, grüne Nar kommt. Nach vielen Verhandlungen gelang es, dort festen Fuß zu fassen und ein stolzes Haus zu erbauen. Im Jahre 1908 konnte die Sektion ihre Gäste auf luftiger Höhe begrüßen, auf

einem Stück Erde, das den Felsen abgezungen wurde. Ein weiterer kleinerer Stützpunkt wurde dann an der Birkar Spitze errichtet, während die Schneeschuhriege bei Schliersee sich eine Skihütte schuf. Die echte wahre Liebe zur Heimat, so führte der Redner aus, kann man sich nur „erwandern“. Grenzpunkte können die Welt nicht zerreißen, ihre Freunde haben und drüben gehören zusammen. Mit tief empfundenen Worten gedachte der Redner derer, die für unser Vaterland gefallen sind und der treuen Mitglieder, die in Friedenszeiten die Sektion verlor; den 24 Helden des Weltkrieges, unter ihnen auch der Mitbegründer Hauptmann Rodenstein, hat die Sektion am Hochalmfattel einen Gedenkstein errichtet. Mit Dankesworten an die Getreuen der Sektion, der Mahnung, daß an ihnen die Jungen sich ein Beispiel nehmen mögen, schloß der Redner. Die Ehrung der zahlreichen Jubilare war in die Form eines feierlichen Festspiels gekleidet, das vom Gründungsmitglied M. Strobl verfaßt war. Junge Damen verteilten die silbernen Ehrenzeichen, mit denen im ganzen 68 Mitglieder ausgezeichnet werden konnten. Eine Anzahl von Jubilaren empfingen nach Dankesworten des Vorsitzenden auf der Bühne besondere Auszeichnungen, und zwar der Ehrenvorstand, Direktor Römer, der Ehrenvorsitzende des M.T.B., Kommerzienrat Lang und Bankier Reim die goldene Nadel mit blauem Emailring. Weiter wurde die einfache goldene Nadel für besondere Verdienste verliehen dem Pressewart, Oberinspektor Driendl, den Herren Forster sen., Labonte, Karl Mayer, Michael Ruz und Max Strobl, in deren Namen Kommerzienrat Lang mit kurzen, kernigen Worten erwiderte und aufforderte zu weiterem treuen Zusammenhalt, der Sektion und dem M.T.B. zuliebe. Musikstücke und Chorlieder verschönten die Feierstunden, die einen Höhepunkt hatten in den ausgezeichneten Darbietungen der Reckturner der ersten Riege des M.T.B. Unter Leitung des Herrn Köfler gaben ihre Mitglieder Proben vollendeter turnerischer Kunst. Die Jugend fand zum Schluß noch Gelegenheit zum Tanz in den oberen Sälen. Der rührigen Sektion ein herzliches Glückauf zum nächsten Vierteljahrhundert!
H. R.

*

Das silberne Ehrenzeichen erhielten nachstehende Jubilare der Sektion M.T.B.:

Graveur Karl Abstein, Kommerzienrat E. M. Baber, Bankbeamter Eduard Ballheimer, Kataster-Revisor Adolf Biersack, Hauptrevisor Otto Blaufuß, Oberbaurat Ferdinand Dir, Oberinspektor Karl Rob. Driendl, Proturist Gabriel Einstein, Wäckermeister Josef Echenloher, Direktor Kommerzienrat Anton Friton, Zahnarzt Heinrich Garbrecht, Malermeister Simbert Keller, Beamter Anton Keupel, Oberinspektor Eduard Köhlmeier, Postinspektor Josef Suvymann, Registrator Alois Trlbacher, Bankbeamter Hans Reimath, Raminlehrermeister Georg Klein, Senjal Heinrich Klein 1861.

Kapellmeister Ferd. Kutter, Kommerzienrat F. B. Lang, Kataster-Beamter Rob. Lang, Tapeziermeister Kurt Lange, Apotheker Max Lesmüller, Buchdruckermeister J. B. Lindl, Bankier Moritz Männlein, Hofbäder Johann Maier, Baumeister Karl Mayer, Direktor Arnold Maser, Bankbeamter Franz Mühlbauer, Bankier Hans Obermayer, Bankier Josef Reim, Feinkostgeschäftsinhaber Georg Rembold, Magistrats-Beamter F. E. Ringler, Institutsdirektor Nitol. Römer, Magistrats-Beamter Josef Schweyer, Hofgoldschmied Max Strobl, Geschäftsführer H. Vogel, Hofuhrmacher Wilh. Vogt, Patentanwalt Albert Weismann, Sattlermeister Fritz Werner. Folgende Jubilare gehören dem Kaufmannstande an: Julius Ambrunn, Max Dantl, Adolf Diel, Hugo Ehrlich, Heinrich Hartmann, Heinrich Wilhelm Haur, Hermann Heuschel, Julius Hierneis, Oskar Höfer, Fritz Ilgen, Joris Cornelius, Ferdinand Jungbeck, Richard Lehmann, F. A. Mayer, Karl Reiffel, Eduard Selter, Hugo Schlotz, Kurt Schmidchen, Julius Schönberger, Siegfried Schwarzschild, Emil Steiner, Friedrich Wisneter, Georg Wörz. Auswärts befinden sich: Direktor Karl Böhm, Fürth; Hotelbesitzer Alexander Forthoffer, Untergrainau; Kaufmann Otto Frauel, Ludwigsbürg; Kaufmann Otto Weil, Charlottenburg.

Alpenvereins-
Bücherei

Alpine Zeitung

Ein neues Haus der Sektion M. F. B. München

Zu ihrem 25jährigen Bestehen, das sie kürzlich feiern konnte, hat die rührige Sektion, die das große Haus im Kartwendel schuf, ein neues Heim im nahen Schliersee Gebiet erhalten. Eine Vorbesichtigung am 26. und 27. November überzeugte geladene Gäste, wie vorzüglich das ganze Werk geraten ist. Als am Abend des Samstag der Vortrag in Fischhausen-Neuhaus aus dem Buge stieg, verschwammen die Lichter des Ortes im Nebel, aber auf der Höhe gegen den Spitzing-Sattel zu, leuchteten auf den Weg die blühenden Sterne, die sich in der stillen Flut des Spitzing-Sees spiegelten. Von dort an der Wurzhütte vorbei, in deren forstamtlichem Besitz der Verein früher ein Unterkommen gefunden hatte, geht es die Straße weiter Walepp zu, und ehe sie sich wieder tiefer zu senken beginnt, kommt man einige Meter rechts, einen Bach überschreitend, zum neuen Haus. Es stand an dieser Stelle früher ein Lokomotivschuppen der Förderbahn, die nach einem gewaltigen Windbruch vor dem Kriege die bekannte Firma Steinbeis Brannenburg eingerichtet hatte. Die noch vorhandenen Betonsockel wurden teils gesprengt, teils als Mauerwerk für das Haus benützt. Grund und Boden hatte das Forstamt ursprünglich der Sektion Schliersee pachtweise überlassen, die dann, da sie selbst nicht in die Lage kam, einen Bau auszuführen, in echter Bergtameradschaft der Sektion M. F. B. dieses Gelände überließ, das bei seiner nahen Erreichbarkeit von München aus und für die Ausübung des Sports besonders bevorzugt ist. In der Nachbarschaft, in den Waleppern Almen hat die Sektion München bereits ein Stübchen.

Im Juli dieses Jahres wurde, nachdem auch die Umbesitzer der Sektion sehr entgegengekommen waren, der erste Spatenstich für den Neubau getan und heute steht das zweistöckige stattliche Haus außen und innen vollendet da. Bis

zum zweiten Stockwerk ist es aus Bias-Blöcken, die in der Nähe gebrochen wurden, gemauert, ein runder turmartiger Erker vorspringt erhöht die malerische Wirkung. Vom ersten Stockwerk aus ist ein Holzbau aufgesetzt. Man betritt das Haus durch einen Vorraum, der zur Ablage von Stiern und Stiefeln dienen kann und durch den man in eine Trockenkammer gelangt. Die geräumige Diele ist mit einem grünen Kachelofen ausgestattet, der behagliche Wärme auch nach oben verbreitet. Es schließt sich die Wohnung des Hausmeisters und die große Küche mit dem Wanslerherd an, von der aus unmittelbar auch der Keller zu erreichen ist. Das Gastzimmer mit seinem schönen Ofen, der Holzvertäfelung, dem Herrgottswinkel macht bei aller Einfachheit einen sehr gemüthlichen Eindruck. Im ersten Stockwerk sind die Schlafräume für Damen und Herren, die durchwegs mit guten in Holzeinbauten übereinandergelagerten Betten ausgestattet sind, und an die sich eigene Toilette, Wasch- und Duschräume anschließen. Im zweiten Stockwerk sind dann noch fünf Zimmer und zwei Wannenbäder mit Waschgelegenheit untergebracht. In allen Räumen ist fließendes warmes und kaltes Wasser vorhanden; eine 560 m lange Leitung führt das kühle Raß zu. Eine eigene elektrische Lichtanlage ist im Werden begriffen, vorläufig muß man sich noch mit Spiritus-Ölglampen behelfen. Im ganzen verfügt das über 15 m lange und über 11 m breite Haus über nicht weniger als 110 Betten, so daß es für die 600 Mitglieder der Sektion, für die es eigentlich nur bestimmt ist, vollständig ausreicht. Es ist geplant, auch den Familien der Mitglieder Sommeraufenthalt zu gewähren.

Die Baukommission bestand aus dem stellvertretenden Vorsitzenden Kocharzt F. E. Müller, den Herren Labonte und Ruz, denen auch der Sittenwart Böhm wertvolle Dienste leistete, während verschiedene Frauen von Mitgliedern, sich besonders für die Ausgestaltung des Heims einsetzten.

Nach einem gemüthlichen Abend am Samstag, zu dessen fröhlichem Verlauf die Gebrüder Grasmüller und Bracher durch ihre heitere Musik wesentlich beitrugen, fand am Sonntag mittag die Begrüßung der Gäste, deren Zahl sich we-

sentlich vermehrt hatte, durch den Stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Müller statt, der besonders auch die Vertreter der Forstbehörde, Hauptmann Winfler, der für den Holzobersten Schnitzlein und Hauptmann Fäßle von der Landespolizei, als Nachbarn, Mitglieder der Bergwacht wie des befreundeten Männer-Turnvereins Kolbermoor willkommen hieß, allen Helfern und Förderern des schönen Werkes den herzlichsten Dank aussprach. Es gab dann noch der Wünsche und Reden viel. Bürgermeister Niederer, Schliersee, brachte die freundschaftlichen Grüße der Sektion Schliersee, deren Mitglieder die gleichen Rechte genießen sollen wie die der Bauherrin, Oberforstmeister Gänßler, mit dem auch Forstverwalter Hofer erschienen war, versicherte, es sei ihm eine Veruhigung, daß Turner das Heim übernehmen, die auch die Gewähr bieten, daß die nötige Disziplin in dem schönen Berg- und Jagdgebiet gehalten wird, der Ehrenvorsitzende der Sektion, Institutsdirektor Römer, ließ seine Gruß- und Dankworte aussprechen in den Wunsch, daß die turnerische Jugend auf frohen Bergfahrten mit neuem Idealismus erfüllt, die Eigenschaften wieder zu Ehren bringe, die unser Volk großgemacht haben. Professor Brechtl übermittelte Grüße und Wünsche des Männerturnvereins, der Vertreter der Wagnerbrauerei Stebig kündete die Stiftung eines Sektors für die kommende Einweihungsfeier an, mit der auch die kirchliche Weihe des Hauses verbunden sein wird. Der Schreiber dieser Zeilen leitete als alter Freund des M. F. B. seine Wünsche in humorvolle Versform. Manches kräftiges Bergheil wurde auf Gedeihen und Zukunft der rührigen Sektion ausgebracht. Das stattliche Haus am Blestein mit der prächtigen Aussicht auf das Bergmassiv des Sonnwendjochs, auf den Taubensstein, der zur Gruppe der Rotwand gehört, ist das erste Stübchen der Sektion, aber auch ein wertvoller Stützpunkt für leichtere Sommertouren.

H. R.

25 Jahre M. V. des M. V.

Der Festabend.

Die Empore seines Raumes, der großen, bis auf den letzten Platz gefüllten Halle des Männer-Turnvereins von 1879, umsäumen grüne Gewinde, aus einem grünen Kranz strahlt von der Mitte der Decke herab das schmucke Symbol der Sektion. Unter diesem Zeichen haben mit ihren Angehörigen in langen Reihen die vielen Mitglieder Platz genommen, denen heute das Silberzeichen verliehen wird für ihre der Sektion in einem Vierteljahrhundert bewiesenen Treue, vor ihnen die vielen Ehrengäste: u. a. Ministerialrat Sotter als Vertreter des Hauptausschusses des D. u. Oe. A. V., die Vertreter der Sektionen München und Bayernland, deren Enkelkind und Kind die Jubilarin ist, die Vertreter der im Arbeitsgebiet benachbarten Sektionen Oberland und Hochland, Schwaben und Innsbruck, Bürgermeister Niederer als Vertreter der Sektion Schliersee, in deren Arbeitsgebiet die Sektion ein Heim für den Winter erstehen lassen konnte, und ein Vertreter der Landespolizei, der Nachbarin im Schlierseer Betätigungsfelde, die Vorsitzenden des Bayerischen Skiverbandes und der Bergwacht, die Herren Maier und Berger, Direktor Bogt von der Landesturnanstalt, Oberregierungsrat Greis, der Vorsitzende des Turnrates, Kommerzienrat Lang, der Ehrenvorsitzende des M. V. und Institutsdirektor Römer, der Ehrenvorstand der Sektion.

Ihnen allen, den Gästen und der Presse entbietet der stellvertretende erste Vorsitzende Dr. F. K. Müller herzlichsten Willkomm. Zwei Körperschaftsvertreter nehmen das Wort: der Vertreter des Hauptausschusses des Alpenvereins, der auch im Namen der Münchener Sektionen spricht, um unter Würdigung der reichen Erfolge und Verdienste der Sektion M. V. — die wir in unserer letzten Samstagausgabe bereits festzuhalten versuchten — ihr den Wunsch eines weiteren Blühens zu übermitteln, und — später — Oberregierungsrat Greis als Gratulant des M. V. von 1879. Zwischen diesen Glückwünschen liegt der Höhepunkt des Abends: die Festrede des Gründungsmitgliedes und Ehrenvorsitzenden Nikolaus Römer. Die Geschichte der Gründung, des Werdens, Wachsens und Schaffens läßt der alte Pionier in Fels und Schnee lebendig erstehen. Mit jugendlichem Feuer weiß er den ethischen Wert des Wanderns und Bergsteigens in die rechten Worte zu kleiden. Stürmischer Beifall beantwortet seinen Wunsch, daß die Sektion auch in Zukunft in Ehren bestehen und die Jungen sich ein Beispiel nehmen mögen an den Alten.

Als Ausklang eines von echtem Bergsteigergeiste erfüllten, vom Gründungsmitglied Max Strobl ververanstalteten Festspiels erfolgt die Dekorierung der Jubilare und die Auszeichnung von neun um die Entwicklung der Sektion besonders verdienten Mitgliedern durch die Ueberreichung eines goldenen Ehrenzeichens.

Vorzüglliche Leistungen der 1. Riege des M. V. am Red zeigen unter Leitung des Herrn Böffler im Verlaufe des Festabends, daß die Sektion M. V. eine Turnersektion ist. Das vorzügliche Vereinsorchester unter der Leitung des Kapellmeisters Rinow sorgt für eine stimmungsvolle, erhebende und würdige Durchführung der Feier des fünfundsanzigjährigen Bestehens der Sektion M. V.

Nachstehenden Herren wurde das silberne Ehrenzeichen für fünfundsanzigjährige Zugehörigkeit zur Sektion verliehen: Karl Abstein, Graveur, Julius Ambrunn, Kaufmann, E. M. Bader, Direktor, Eduard Balthemer, Bankbeamter, Adolf Bierack, Kataster-Revisor, Otto Blausch, städtischer Hauptrevisor, Karl Böhm, Direktor, Färth i. B., Max Dänzl, Kaufmann, Adolf Dietl, Kaufmann, Ferdinand Dix, Oberbaurat, Karl Robert Driendl, städtischer Oberinspektor, Hugo Ehrlich, Kaufmann, Gabriel Einstein, Prokurist, Joseph Eschenloher, Bäckermeister, Alexander Forthoffer, Hotelbesitzer, Untergreiman, Anton Britton, Direktor, Heinrich Garbrecht, Zahnarzt, Heinrich Garimann, Kaufmann, Heinrich Wilhelm Haus, Kaufmann, Simbert Heller, Malermeister, Anton Heupel, städtischer Beamter, Hermann Heuschel, Kaufmann, Julius Hiemeis, Kaufmann, Oskar Höfer, Kaufmann, Edmund Hölzlmeier, Oberpostinspektor, Joseph Guppmann, Postinspektor, Fritz Ilgen, Kaufmann, Alois Irnbacher, Geh. Registrator, Otto Innael, Kaufmann, Ludwigsburg, Cernelius Joris, Kaufmann, Ferd. Jungbeck, Kaufmann, Hans Ketnath, Bankbeamter, Georg Klein, Kammersehvermeister, Heinrich Kleinböhl, Senkal, Ferdinand Kutter, Kapellmeister, F. V. Lang, Kommerzienrat, Robert Lang, Katasterbeamter, Kurt Lange, Tapezierermeister, Richard Seemann, Kaufmann, Max Lesmüller, Apotheker, J. V. Vindl, Buchdruckereibesitzer, Moriz Männlein, Bankier, Johann Mayer, Hofbäckerei, F. A. Maur, Kaufmann, Karl Mayer, Baumeister, Arnold Maser, Direktor, Franz Mühlbauer, Bankbeamter, Hans Obermayer, Bankier, Karl Reiffel, Kaufmann, Joseph Reim, Bankier, Georg Rembold, Charcutier, F. K. Ringler, Magistratsbeamter, Nikolaus Römer, Institutsdirektor, Eduard Seiler, Kaufmann, Hugo Schlott, Kaufmann, Kurt Schmidtchen, Kaufmann, Julius Schönberger, Kaufmann, Siegr. Schwarzhild, Kaufmann, Joseph Schwyer, Magistratsbeamter, Emil Steiner, Kaufmann, Max Strobl, Goldschmied, Hans Vogel, Geschäftsführer, Wilhelm Vogt, Hofuhrmacher, Albert Weikmann, Patentanwalt, Otto Weill, Kaufmann, Charlottenburg, Fritz Werner, Sattlermeister, Friedrich Wisneter, Kaufmann, Georg Wörs, Kaufmann.

Mit dem goldenen Ehrenzeichen für besondere Verdienste wurden ausgezeichnet die Herren Römer, Lang, Reim, Driendl, Forster, Sabotte, Karl Mayer, Pus und Strobl.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000521370